



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD Fraktion im Rat der Stadt Schortens**

Jeversches Wochenblatt, Nordwest-Zeitung,
Wilhelmshavener Zeitung, Radio Jade

SPD Fraktion Schortens
Fraktionsvorsitzender
Udo Borkenstein
Lebensborner Weg 5
26419 Schortens
Tel. 04461/81574
Mobil. 0171/8374293
udo.borkenstein@t-online.de

18. Juli 2020

Pressemitteilung

Die SPD Fraktion wird den Antrag der CDU, der Entwicklungszone des Niedersächsischen Wattenmeeres, welches als UNESCO Biosphärenreservat anerkannt ist, nicht beizutreten, im Rat ablehnen.

Wenn der CDU Fraktionsvorsitzende in seiner Begründung von schlechten Erfahrungen der Landwirtschaft in den letzten 30 Jahren und einem schonenderen und nachhaltigeren Umgang mit der Natur nicht gegen einzelne Gruppen, insbesondere der Landwirtschaft, sondern mit allen Beteiligten gemeinsam spricht, dann zeigt sein Langzeitgedächtnis starke Defizite auf. Den erfolgreichen Versuch, auf freiwilliger Basis einvernehmliche Schritte zur schonenderen und verträglicheren Nutzung und Bewirtschaftung der Schortenser Umwelt zu vereinbaren, gab es schon vor 30 Jahren.

Die SPD hat unterstützt von den Grünen Gewässerrandstreifen- und Ackerrandstreifenprogramme umgesetzt. Das waren, von vielen Landwirten bereitwillig akzeptierte Verträge mit der Stadt Schortens, die in den Randzonen durch eine nachhaltige Bewirtschaftung ein guter Beitrag zur Biodiversität waren. Leider wurden diese Programme, wie auch das zusätzlich Wallheckenpflegeprogramm vor 20 Jahren von der CDU wieder von außer Kraft gesetzt.

Der Beitritt in die Entwicklungszone zum Biosphärenreservat ist ein guter Schritt, bei dem wir uns in guter Nachbarschaft mit vielen Nachbarkommunen befinden. Wer denn auch mal über den eigenen Tellerrand schaut, wird erkennen, dass dort gute Arbeit geleistet wird. Bereits seit 2007 arbeiten zum Beispiel die Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer und die Gemeinde Sande zusammen.

Die Äußerungen des Vorstandsvorsitzenden der Volksbank Jever, dass Festlegungen auf den Beitritt in die Entwicklungszone des Biosphärenreservates sich „bei der Entwicklung von Baugebieten rächen können“ entbehren jeglicher Grundlage und sind höchst bedenklich. Wir alle sollten ganz entspannt in die Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung gehen und gemeinsam mit den hier in Schortens lebenden und wirtschaftenden Menschen auf freiwilliger Basis zukunftsorientiert nachhaltige Konzepte entwickeln.